© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I.

Einige Bemerkungen über die zootomische Anstalt in Würzburg.

Die zootomische Anstalt wurde im Mai 1825 von C. Fr. Heusinger gegründet, und trotz des mangelhaften Zustandes des ihr zugewiesenen Gebäudes, der ehemaligen Veterinärschule, doch binnen Kurzem zweckmässig und wohnlich eingerichtet und mit dem nöthigen Personale und hinreichenden Apparaten versehen *) Auch die zootomische Sammlung ist Heusinger's Schöpfung, indem vor ihm durchaus nichts da war und Döllinger, dem Einzigen, der bisher in Würzburg vergleichende Anatomie docirt hatte, nur seine Privatsammlung zu Gebote gestanden war. Dieselbe bildete sich 1) aus der der Anstalt geschenkten Privatsammlung und den Arbeiten von Heusinger (91 Präp.), 2) aus einigen Theilen der Sammlung der ehemaligen Veterinärschule (15 Skelette von Säugethieren), 3) aus einer durch die Universität von Herrn Forstinspector Schmidt angekauften Sammlung von Skeletten (23 Präp.), 4) aus den Arbeiten des Prosectors Dr. Leiblein (79 Präp.), denen von 14 Studirenden (64 Präp.) und des Dieners der Anstalt Oefelein (22 Präp.), 5) endlich aus einigen Geschenken, und zählte schon im December 1825 313 aufgestellte treffliche Präparate. Von dieser Zeit an wurde ununterbrochen und rastlos an der Hebung des neuen Institutes gearbeitet. Vor Allen war Heusinger thätig. Alle Sommer las er vergleichende Anatomie, und wusste durch seinen lebendigen Vortrag, durch die Vorweisung zahlreicher, meist frisch gefertigter Präparate und durch seine ausgebreiteten Kenntnisse diese Wissenschaft auch für die Mediciner, die nicht direct auf einen praktischen Nutzen hinzielende Disciplinen sonst weniger bevorzugen, anziehend und lehrreich zu machen; ausserdem bethätigte er seinen Eifer durch eine musterhafte Ordnung der Sammlung und vielfache Vermehrung derselben durch eigene werthvolle Arbeiten, und rief endlich auch Präparirübungen der Studirenden ins Leben, für die er gemeinsam mit dem Prosector Alles that, um sie beliebt und nutzbringend zu machen. Nächst Heusinger war Leiblein eine Hauptstütze der neuen Anstalt; er beurkundete sich als ausgezeichneter Zergliederer, legte eine unermüdliche Thätigkeit an den Tag und verdient als Vermehrer der Sammlung unstreitig das erste Lob.

*) Siehe Heusinger's Bericht pag. 5 u. ff.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei einer solchen Führung und Leitung war es kein Wunder, dass die Anstalt bald zu einer grossen Blüthe gelangte, Heusinger's Hörsäle stets gedrängt voll waren und die von ihm vertretene Wissenschaft allgemeine Achtung und Geltung besass. Am besten zeigte sich dies namentlich auch aus der raschen Vermehrung der Sammlung, die im Frühjahre 1829 nach vierjährigem Bestehen 825 durchweg schön gearbeitete und brauchbare Präparate zählte. Der grösste Theil derselben, 390 an der Zahl, war Leiblein's Werk, eine geringere Anzahl (139) kommt auf Heusinger, der von Vorträgen aller Art und Präparationen für die Stunden selbst zu sehr in Anspruch genommen war, als dass er seine ganze Thätigkeit der Sammlung hätte zuwenden können; 44 Skelette endlich verfertigte der Diener Oefelein. Ausserdem ist aber auch der Beiträge der Präparanten (40 an der Zahl) rühmlich Erwähnung zu thun, die sich in den genannten 4 Jahren auf nicht weniger als 132 belaufen.

So war die zootomische Anstalt in Würzburg auf dem besten Wege eine der ersten in Deutschland zu werden, als sie im Jahr 1829 Heusinger, der einem Rufe nach Marburg folgte, verlor, und hierdurch einen schwer zu ersetzenden Verlust erlitt. Den Sommer 1829 hindurch verwaltete Dr. Leiblein ad interim die Anstalt, und bethätigte auch jetzt wieder seinen grossen Eifer, indem er neben seinen Vorlesungen über vergleichende Anatomie in einem einzigen Semester Zeit genug fand, die Sammlung um 93 ausgezeichnete Präparate zu vermehren. Im Herbste 1829 übernahm dann Herr Hofrath Münz die Direction der Zootomie und behielt dieselbe bis im October 1847 bei. In diesem Zeitraume wurden die Vorträge über vergleichende Anatomie regelmässig im Sommer von dem Vorstande gegeben, mit Ausnahme eines Jahres, in welchem der quiescirte Prof. Beraz dieselben übernahm. Die Sammlung, die bei Leiblein's Rücktritt und Beförderung zum Professor der Botanik und Zoologie im Herbste 1829 924 Präparate zählte, hatte sich im Jahr 1847, nach 18 Jahren, um 824 Nummern vermehrt. Von diesen kommen, so viel sich nach den Katalogen ermitteln lässt, auf den anderweitig sehr beschäftigten Vorstand der Anstalt, Herrn Hofrath Münz, 17, auf den Prosector Dr. Feigel, der in den letzten Jahren durch Kränklichkeit am Arbeiten gehindert war, 375, auf den Diener Oefelein 134, auf 16 Präparanten endlich 27; die übrigen Nummern sind theils Geschenke, namentlich von Herrn Bataillonsveterinärarzt Schmid, der immer eine rege Theilnahme an der Anstalt bewährte, theils angekauft, theils in Bezug auf den Verfertiger nicht zu eruiren.

Im November 1847 übernahm der Verfasser dieses die Direction der Zootomie. Der erste Augenschein überzeugte denselben, dass diese Anstalt in vielen Beziehungen einer Reorganisation bedürfe, und so ging denn sein Bemühen vorerst dahin, eine solche sobald als möglich ins Werk zu setzen. Das Locale anbelangend, das sich als viel zu klein, zu dunkel und noch in vielen andern Beziehungen als höchst unpassend ergab, so wurden die geeigneten Schritte gethan, um von der höchsten Stelle die endliche Genehmigung für das längst im Werke liegende neue Anatomie- und Zootomiegebäude zu erhalten, welche dann in diesem Spätsommer hier eintraf, so dass nun dem Neubaue kein Hinderniss mehr im Wege steht. Sehr zeitraubend und mühsam war die Ordnung und Umgestaltung der Sammlung, um so mehr, als der Prosector Dr. Feigel krankheitshalber sich gänzlich zurückgezogen hatte und die ganze Last dem Vorstande überlassen war. Vor Allem mussten die Präparate der Jahre 1839—1847, die noch nicht eingereiht, sondern unter dem Titel „jährlicher Zuwachs" nach Jahrgängen besonders aufgestellt waren, der Sammlung einverleibt und mit fortlaufenden Nummern bezeichnet werden. Dann wurden alle Spirituspräparate, die in offenen, mit Stanniol und Leder zugebundenen oder mit einer Zinkplatte und Wachs verpichten Gläsern sich befanden, in neu angeschaffte Gläser mit eingeriebenen Stöpseln gebracht, die, wenn auch etwas theuerer, doch für eine zum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unterricht bestimmte Sammlung die passendsten sind, ferner die Bretter der 522 Nummern zählenden Skelettsammlung schwarz angestrichen und lackirt, endlich alle Präparate ohne Ausnahme mit neuen Etiquetten, auf denen die Katalogsnummer und das Präparat selbst bezeichnet sind, versehen. Allein nicht blos in Bezug auf die äussere Gestaltung der Sammlung, auch in Betreff ihres Gehaltes selbst musste Manches geändert werden. Viele der unter Heusinger und Leiblein aufgestellten, ursprünglich sehr schönen Präparate waren im Laufe der Zeit verdorben und von den später hinzugekommenen eine grosse Zahl unbrauchbar geworden — diese wurden cassirt; andere waren abhanden gekommen, ohne dass sich ihr Schicksal nachweisen liess, oder mussten als unpassend oder nicht fertig präparirt unter die Vorräthe verwiesen werden. Der Ersatz für diese mehr als 350 Nummern wurde geleistet theils durch schon vorhandene, noch nicht aufgestellte Präparate und durch Verschmelzung einer kleineren, von Heusinger angelegten histiologischen Sammlung mit der übrigen, theils durch neue Präparate. Zweitens wurden mehrere der neueren, weniger gut gearbeiteten oder ungeeignet aufgestellten Skelette in Angriff genommen und eine bedeutende Zahl aus den letzten Jahren stammender Spirituspräparate zur Reinarbeit auf die Seite gestellt. Drittens endlich musste es auch als zweckmässig erachtet werden, die pathologischen Weichpräparate, mit Ausnahme der Missbildungen, aus der eigentlich zootomischen Sammlung zu entfernen und den Vorräthen einzureihen, um dieselben vielleicht später einmal mit vielen andern, ebenfalls im Locale der Anstalt aufgestellten, aber nicht in die zootomische Sammlung aufgenommenen pathologischen Präparaten von Hausthieren zur Gründung einer Sammlung für Veterinärmedicin zu verwenden.

Obschon nun in Folge aller dieser Arbeiten dem Vorstande nicht viel Musse übrig blieb, so suchte er doch auch die Anstalt anderweitig zu fördern, in welchem Bemühen er sich von dem eben so talentvollen als eifrigen neuen Prosector Dr. Franz Leydig bestens unterstützt sah. Die Vorträge über vergleichende Anatomie wurden trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse, die die Studirenden auf eine rasche Beendigung ihrer Studien hindrängen, im Sommer dieses Jahres vor einem wenn auch kleineren, doch eifrigen Auditorium gegeben; ferner die Präparirübungen mit 6 Präparanten (N. Friedreich von Würzburg, C. Gegenbauer von Würzburg, L. Heine aus Westphalen, Fr. Osann von Dorpat, H. Trapp von Friedberg in Hessen und W. Zöller von Zweibrücken) wieder eröffnet, wobei denselben Instrumente und Objecte zur Präparation, einzig unter der Bedingung, dass sie Präparate für die Sammlung fertigen, zu Gebote standen. Die Sammlung wurde, abgesehen von den Präparaten, die zum Ersatze der cassirten dienten, um 177 neue vermehrt, wobei besonders auf Ausfüllung von Lücken, wie z. B. in den Präparaten von wirbellosen Thieren, dem embryologischen Theile u. s. w. gesehen und eine zoologische Sammlung wirbelloser Thiere (mit Ausschluss von Insecten und Arachniden) neu angelegt wurde. Endlich setzte sich der Vorstand auch mit andern Anstalten und mit Naturalienhändlern in Tausch- und andere Verbindung und sah sich hierdurch und durch die Liberalität, mit welcher die Universität ihre Anstalten unterstützt, in den Stand gesetzt, eine Menge schöner und seltener Thiere aus allen Weltgegenden zu erwerben, welche binnen Kurzem die Sammlung mit lehrreichen und sehr nöthigen Präparaten bereichern werden.

Schliesslich noch ein Wort über die Sammlung. Dieselbe zählt jetzt im Ganzen 1925 Nummern, die sich folgendermassen vertheilen:

1) Skelette von Wirbelthieren	522
2) Einzelne Skelettheile (Schädel, Becken, Brustbeine, Extremitäten etc.)	282
3) Präparate über das Nervensystem	73

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4)	Präparate über Sinnesorgane	54
5)	„ „ das Muskelsystem	19
6)	„ „ Verdauungsorgane	273
7)	„ „ Athemorgane	91
8)	„ „ das Gefässsystem	65
9)	„ „ Geschlechts- und Harnwerkzeuge	158
10)	„ „ besondere Absonderungsorgane	8
11)	„ „ sämmtliche Eingeweide	27
12)	„ zur Histiologie	18
13)	„ „ Embryologie	59
14)	Zoologische Sammlung wirbelloser Thiere (alle in Spiritus)	190
15)	Missbildungen von Thieren	91

Eine Aufzählung der einzelnen Nummern ist hier nicht am Orte, dagegen mögen folgende interessantere Gegenstände noch besonders namhaft gemacht werden:

Von Skeletten und Schädeln: *Simia satyrus*, jung, zwei Schädel von alten Thieren; *Semnopithecus nasica, Vampyrus spectrum, Taphozous perforatus, Ursus americanus, Felis tigris, Capra ibex* jung, *Mus cahirinus, Meriones gerbillus, Hydrochaerus capybara, Manis brachyura, Tapirus americanus, Trichecus rosmarus; Uromastix spinipes, Siredon pisciformis; Heterobranchus anguillaris, Pimelodes synedontis, Poecilia vivipara, Callichthys asper, Hemiramphus brasiliensis, Symbranchus marmoratus, Gasteropelecus compressus, Trichiurus lepturus, Polypterus bichir, Chimaera monstrosa.*

Von Weichpräparaten: Weibliche Genitalien von *Bradypus tridactylus.* Der *Uterus* hat nicht blos 2 *Ostia* bei sonst einfacher Höhle, sondern ist in seinem untersten Theile in einer Länge von 6''' mit einem *Septum* versehen. Herz und Respirationsorgane, sowie Magen und Darm von demselben. Electrische Organe von *Mormyrus longipinnis.* Gehirn und Gehörorgane von demselben. Leber von *Squilla mantis.* Electrische Organe von *Gymnotus electricus.* Gehörorgane von *Mormyrus cyprinoides* u. s. w. Embryonen von *Sepia officinalis, Argonauta argo, Tremoctopus violaceus.* Larven von *Siredon pisciformis, Pipa dorsigera.* Embryonen von *Hirundo esculenta, Semnopithecus cristatus, Galeopithecus rufus, Felis tigris, Cervus muntjac, Antilope dorcas, Moschus moschiferus, Myrmecophaga jubata, Bradypus tridactylus, Tapirus americanus, Delphinus delphis, Delphinus capensis.* Eiertrauben von *Argonauta argo* und *Tremoctopus;* Eier mit Faltungen der Dotterhaut von *Sepiola.* Primordialschädel von *Cyprinus carpio, Esox lucius, Salmo trutta, Sus scrofa, Testudo mydas, Siredon pisciformis, Rana esculenta.* Ganze Thiere von *Eudendrium racemosum*, männliche und weibliche Stöcke, *Thysanozoon Diesingii, Tristoma papillosum, Distoma Okenii, Nemertes superbus Köll., glaucus Köll., complanatus Köll.* *), *Tiedemannia creniptera Kr., Phylirrhoe bucephalum, Atlanta Peronii, Octopus Köllikeri Verany* **) (ist vielleicht ein junges Individuum eines *Octopus*), *Loligopsis vermicularis Verany.* Männchen von *Argonauta* und *Tremoctopus violaceus;* Weibchen von *Tremoctopus, Pleurobranchus Forskahlii, aurantiacus* und *Peronii, Peltogaster* am Schwanze von *Grapsus varius* aus dem Mittelmeer und verschieden von *Peltogaster Paguri Rathke.* Von Missbildungen: Zwei vollkommen ausgebildete Hühnchen mit Dottersack und 2 Dottergängen.

---

*) Siehe Verhandlungen der schweizerischen Naturforscher in Chur 1845.

**) Catalogo degli animali invertebrati marini del Golfo di Genova e di Nizza, Genova 1846, die angehängte 1. Tafel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Arbeiten aus dem Zoologisch-Zootomischen Institut in Würzburg

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 2_alt

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Einige Bemerkungen über die zootomische Anstalt in Würzburg. 5-8